

Einfach traumhaft!

Natürlich Yami & Tea!

Von Fine

Kapitel 9: Überraschendes

„Es ist immer das gleiche.“, sagte er in einem flüsternden Ton. „Nie sehe ich dich richtig.“ Yami war wieder in seinem Traum gefangen und ließ nun entgültig den Kopf hängen. Länger als üblich schlief er bereits und träumte auch dementsprechend lange. „Ich hab es mir nicht ausgesucht.“, klang die Stimme etwas vorwurfsvoll. Darüber musste Yami lächeln. Nein, das hatte er auch nicht. Wieder stand er auf dem Balkon des Palastes und hatte auch wie immer seine Pharaonentracht an. Vor ihm wieder das 1 Paar Füße, welches der Person gehörten, die er bis jetzt noch nie gesehen hatte. „Das weiß ich.“, versuchte er sie zu beruhigen. „Schon gut. Ich hab überreagiert. Mir geht es nämlich auch ziemlich auf die Nerven, weißt du?“ Yami horchte auf. ´Eben hatte sie sich genau so wie Tea angehört`, dachte er und musste schmunzeln. ´Na das wärs noch, wenn es Tea wäre. Aber dann hätte sie mir doch was sagen können?` Da musste er aber plötzlich daran denken, was ihn die Person vor ein paar Minuten gesagt hatte. „Auch ich kann dich nicht sehen und weiß nicht genau wer du bist. Alles, was ich bisher zu dir gesagt habe, war eigentlich nicht von mir. Ich weiß, es klingt sehr verwirrend.“ Ja, das hatte sie gesagt. Dann teilte sie schließlich sein Schicksal. „Bist du noch da?“ „Ja.... ja.... ich war nur.....in Gedanken.“, antwortete Yami. „Das verstehe ich. Aber bitte, finde so schnell wie möglich heraus wer ich bin, denn lange kann ich dich nicht mehr in deinen Träumen besuchen.“ Yami war erschrocken. Er sollte nie wieder von ihr träumen können? Obwohl ihn zum Anfang das alles genervt hatte, fand er es jetzt immer sehr angenehm sich mit ihr zu treffen. Auch wenn er wegen Tea ein schlechtes Gewissen hatte. „Du musst weg?“ „Nur wenn du mich nicht findest. Allerdings kann ich dir nur noch einmal helfen und das werde ich auch jetzt tun.“ Augenblicklich änderte sich neben Yami der Nebel vor ihm tauchten Personen auf, die er von früher kannte. Sein Hofarzt, seine Magier, Soldaten und auch Freunde on damals standen unten auf dem Hof. Es schien für Yami, dass er in einem Tag aus seinem früheren Leben hineinsah. Da tauchte er selbst plötzlich auf. Und neben ihn ging jemand, den er nur sehr verschwommen sehen konnte, da er sich kaum an sie erinnern konnte, warum auch immer. „Du siehst, wie es damals war. Und du weißt auch noch, wer die Leute da alle sind, nicht wahr?“ Stumm nickte Yami und sah wieder auf die verschwommene Person neben seinem früheren Ich. „Aber, wer ist dann das da?“, fragte er schließlich und zeigte auf sie. „Du hast sie vergessen, deshalb kannst du sie nicht sehen. An alle anderen erinnerst du dich, aber nicht an sie. Das brach m... ihr das Herz.“ Überrascht sah er zur Seite. Wollte sie eben nicht etwas ganz anderes sagen? „Sie..... war.... deine Frau.“

Schweißgebadet wachte Yami ruckartig auf. Er saß wie so oft Kerzengerade in seinem Bett und versuchte seine Gedanken zu ordnen. Sein Blick glitt unkontrolliert zur Uhr. „Halb sieben.“, flüsterte er und sah wieder zur Decke. Diesmal war er eindeutig weiter gekommen als alle male davor. Doch kurz bevor Yami aufgewacht war, hatte er diesen einen Satz gehört, den er nie wieder vergessen würde. „Sie..... war.... deine Frau.“ Und dann klang sie dabei auch noch so traurig. Aber eines war klar: Diese Stimme aus seinem Traum und `seine frühere Frau` haben ihn mal viel bedeutet. Das wusste er jetzt, denn dieses Gefühl von Liebe hatte er nur bei ihnen und bei Tea. `Tea!`, schoss es ihm durch den Kopf. War es denn so toll, für jemand anderem solche Gefühle zu haben? Auch wenn man schon solch eine Peron gefunden hat? Yami verstand es nicht. Er liebte Tea, da war er sich sicher. Aber auch für dieses Traumädchen und seiner früheren Frau empfand er so. Es war nicht zu beschreiben. Unruhig legte sich Yami wieder hin, nur um sich in einen traumlosen Schlaf zu begeben.